

## Deutschland profitiert vom Klimawandel

Die Studie „Strategie 2030 – Klimawandel“ des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) und der Berenberg Bank kommt zu dem Ergebnis, dass die deutsche Wirtschaft in den nächsten Jahren die Möglichkeit hat, besonders stark von den Klimaveränderungen zu profitieren. So werden die Märkte für die Anbieter von sogenannten grünen Technologien bis 2030 um durchschnittlich acht Prozent und damit doppelt so schnell wie die Weltwirtschaft wachsen. Die deutsche Wirtschaft wird dies in besonders hohem Maße betreffen, da sie führend in den Bereichen Erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft, Nano- und Biotechnologie sowie Effizienzsteigerung ist. In vielen dieser Branchen, die aller Voraussicht nach zu den größten Gewinnern zählen werden, ist Deutschland mittlerweile sogar Weltmarktführer. Als Musterbeispiel lässt sich vor allem die Erneuerbare Energien-Branche (Wasser, Wind, Sonne etc.) aufführen. In nur wenigen Jahren konnte ihr Stromanteil auf 15 Prozent verdoppelt werden. 250.000 Arbeitsplätze sind dort entstanden. Bis 2020 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromproduktion und auch die Anzahl der Arbeitsplätze noch einmal verdoppelt werden.

Aber auch andere Branchen wie Maschinenbau und Elektrotechnik werden auf Grund des Klimawandels deutlich schneller wachsen. Dies haben Volkswirte der Allianz-Dresdner herausgefunden. Der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zählen hier schon heute zu den niedrigsten, so dass nicht mehr so stark in Klimaschutz investiert werden muss. Im Holzgewerbe erwarten die Wissenschaftler gar einen Anstieg des Wachstums um ein Fünftel. Die Bedeutung von Bioenergien, die staatlich gefördert werden, wird in den nächsten Jahren fühlbar zunehmen, was vor allem der Forstwirtschaft zugute kommen wird.

Rückläufig ist die Wertschöpfung dagegen bei konventionellen Kraftwerken. Der Allianz-Dresdner-Studie zufolge, ist auf Grund des Drucks, Emissionen zu reduzieren und Wirkungsgrade zu verbessern, mit einem jährlichen Rückgang von 0,5 Prozent bis 2020 zu rechnen.

Deutschland besitzt die materiellen und technologischen Ressourcen, um sich an die Klimaveränderungen anzupassen und die Emissionen weiter zu verringern. Insgesamt gehört Deutschland also zunächst eindeutig zu den Gewinnern des Klimawandels. Die deutsche Industrie, die oft über die Kostenbelastung durch Umweltschutzpolitik geklagt hat, profitiert hier von den frühzeitig getätigten Investitionen und Innovationen. Man darf allerdings den einmal erlangten Wettbewerbsvorteil z. B. bei den Erneuerbaren Energien nicht aus der Hand geben, sondern muss weiter in diese Zukunftsbranchen investieren.